

Krankheiten im Getreide am 16.06.2025

Winterweizen: Sorte Intensity
Stadium: 70, Septoria und Mehltau
auf F2 bis F4, mitunter Gelbrost,
Bestand behandelt ✓



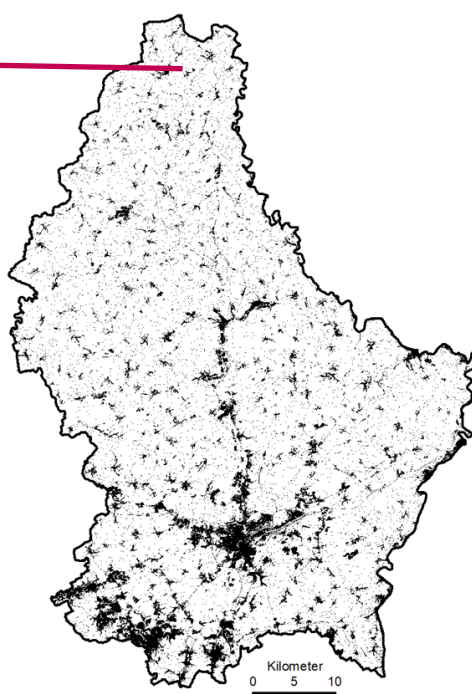
Bestand
behandeln



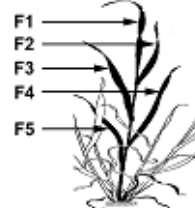
Bestand
kontrollieren



Keine Behand-
lung notwendig



Blattetagen



- Aktuelle Beobachtungen -

Auch im Ösling ist der Winterweizen jetzt verblüht und bedarf damit keiner Aufmerksamkeit mehr im Hinblick auf die Bekämpfung von Schadpilzen.

In der aktuellen Saison haben sich trockene und feuchte Phasen abgewechselt. Die erste Aprilhälfte war überwiegend trocken, was die Entwicklung der Schadpilze gebremst hat. Frühe Bestände der Wintergerste konnten in diesem Zeitraum bereits relativ gesund heranwachsen. Die zweite Aprilhälfte war feuchter und hat im Winterweizen Infektionen mit Septoria Blattdürre erlaubt. In Wintergerste und Wintertriticale erreichte der Mehltau sorten- und standortabhängig bekämpfungswürdiges Niveau. In den ersten drei Maiwochen war es wieder vorwiegend trocken, so dass die Krankheiten in dieser Phase Probleme hatten, das zuletzt gebildete Fahnenblatt zu erreichen. Ende Mai und Anfang Juni wurde es wieder feuchter, was es dem Gelbrost in späten Winterweizenbeständen erlaubt hat, noch vor der Blüte das Fahnenblatt zu erreichen. Frühe Bestände waren bereits abgeblüht, so dass dort keine Behandlung mehr nötig, respektive erlaubt, war.

Es gab also ausreichend Feuchtigkeit für solides pflanzliches Wachstum, aber phasenweise auch für die Entwicklung von Schadpilzen. Pflanzenbestände, bei denen die Phase des Schossens in eine Trockenphase fiel, sind den Krankheiten weitgehend entgangen. Bei Pflanzenbeständen, wo die für den Ertrag wichtigen oberen Blattetagen in einer Regenphase gebildet wurden, war mit Blick auf die Erfahrungen vergangener Jahre eine Fungizidspritzung sinnvoll, um Ertrag und Qualität zu sichern. Ob der durch den Fungizideinsatz gesicherte Ertrag mehr oder weniger als die rezent eingeführte Beihilfe für den Verzicht von Fungiziden wert sein wird, hängt maßgeblich vom Erzeugerpreis ab und wird sich nach der Ernte zeigen.

Dies ist der vorläufig letzte Bericht zum Stand der Krankheiten im Wintergetreide. Das Team vom LIST bedankt sich bei der Ackerbauschule für das Anlegen der meisten Parzellen, den Landwirten der Region für die Bereitstellung zusätzlicher Versuchsflächen, der Landwirtschaftskammer, der Bauernzentrale, der Ackerbauschule und der Ackerbauverwaltung für die Verbreitung der Warnhinweise, der Universität Lüttich für die Hilfe bei den Feldversuchen und dem Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau für die Finanzierung des Projektes „SENTINELLE“. Wir wünschen allen Landwirten günstiges Wetter für eine erfolgreiche Ernte und favorable Erzeugerpreise.

